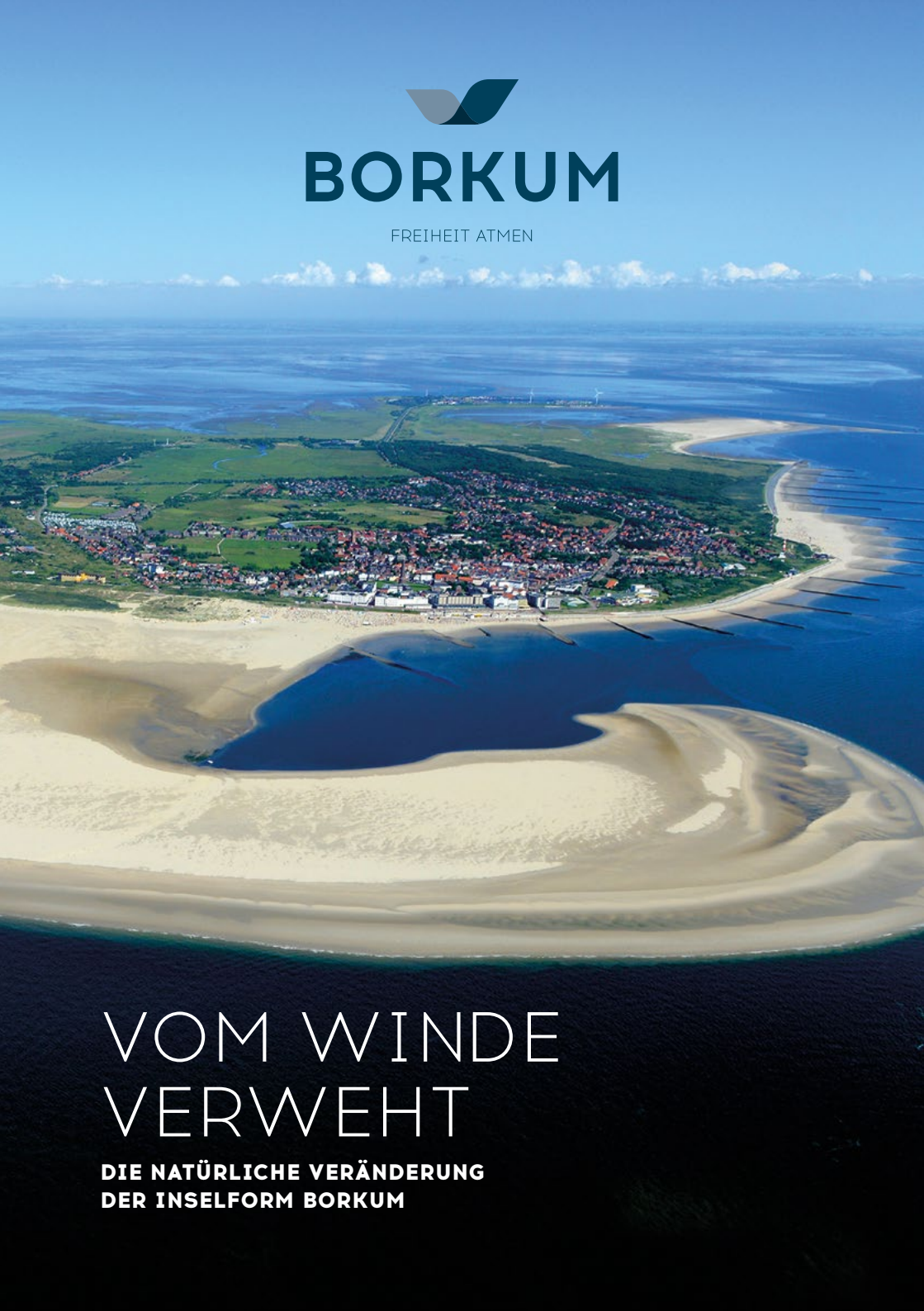
BORKUM

FREIHEIT ATMEN



VOM WINDE VERWEHT

DIE NATÜRLICHE VERÄNDERUNG DER INSELFORM BORKUM

INHALT

EINFLÜSSE VON WIND, MEER UND STRÖMUNGEN 03

STARKE VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DER ZEIT 04

DIE WANDERUNG DER SEEHUNDSBANK 08

AUCH DER BADESTRAND BEWEGT SICH MIT 10

BORKUMS HIGHLIGHTS 12

BORKUM KARTE MIT AUSGEWIESENEN STRÄNDEN 14

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.borkum.de

DIE VERÄNDERUNG DER INSELFORM

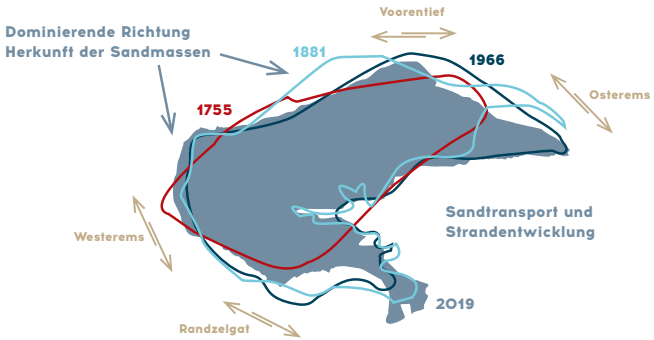
1755 1881 1966 2019

EINFLÜSSE VON WIND, MEER UND STRÖMUNGEN

SPIELBALL DER NORDSEE

Wer regelmäßig die wunderschöne Nordseeinsel Borkum besucht, dem wird sicherlich schon aufgefallen sein, dass diese kein starres Gebilde ist – und sich vielmehr ständig verändert. Besonders die jüngsten Entwicklungen der Seehundsbank demonstrieren auf beeindruckende Weise, dass Borkum – genau wie seine ostfriesischen Nachbarinseln – seit jeher ein **Spielball der Nordsee** ist, der von Wind, Meer und Strömung geformt wird.

Neben Nordwestwind und Sturmfluten nagen dabei vor allem die starken Nordseeströmungen an den Westköpfen der Insel und spülen den abgetragenen Sand nach Osten. Demzufolge erhielt die Nordseeinsel Borkum ihr **hufeisenförmiges Aussehen** im Laufe vieler Jahrhunderte **durch die Ebb- und Flutströmungen im Mündungstrichter der Ems**, die Sandmassen an manchen Stellen abtrugen und an anderen wieder anspülten.



Als Folge sind im Westen (Greune Stee) und Norden (Olde Dünen) Sandmassen abgetragen worden. Im Osten und am Nordstrand wird dagegen auch heute noch regelmäßig Sand zugeführt und damit die Insel vergrößert.

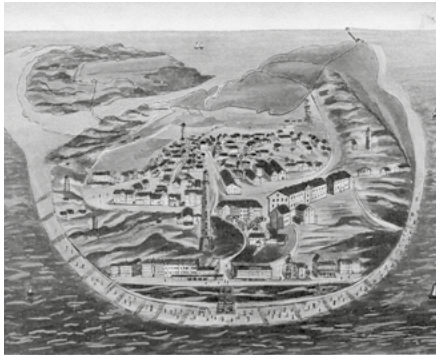
STARKE VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DER ZEIT

Inselform um 1650

STÄNDIG IN BEWEGUNG

Seit der ersten Erwähnung der Insel hat sich diese fortlaufend verändert. Vor allem die frühere Teilung in Ost- und Westland, aber auch zahlreiche spannende archäologische Entdeckungen beweisen, dass **die Insel unserer Träume ständig in Bewegung war – und ist**.

Die folgenden Bilder dokumentieren einige der bedeutendsten Veränderungen und vermitteln zudem einen guten Eindruck, wie die Insulaner mit gezielten Deichbaumaßnahmen die Inselform mitbestimmten.



DEICHAUSBAU:

Zwischen 1864 und 1869 schuf man durch Dünenbaumaßnahmen an der südlichen Engstelle des Tüskendör den sogenannten Hinterdamm, der die bestehenden Dünenketten miteinander verband. Das Tüskendör war somit an dieser Stelle verschlossen – und ermöglichte das Anliegen eines trockenen Übergangweges. Um auch die Überflutung von der Wattseite zu unterbinden, errichtete man 1934 den Sommerdeich, der Mitte der 1970er-Jahre zum „Neuen Deich" ausgebaut wurde.

DIE GETEILTE INSEL

Noch bis ins 19. Jahrhundert hinein war die Nordseeinsel Borkum **bei Flut** durch einen großen Priel **in zwei Teile geteilt**. Die Sandfläche zwischen Ost- und Westland – Tüskendör genannt (= Borkumer Platt für „zwischendurch") – wurde bei Hochwasser komplett überflutet. Erst durch Dünen- und Deichbaumaßnahmen konnte die Lücke geschlossen und die beiden Inselteile verbunden werden.

NATIONALPARKVERWALTUNG NIEDERSÄCHSISCHES WATTENMEER:

„Die hohe Dynamik der natürlichen Verlagerung von Sedimenten gehört zu den Kerneigenschaften des Wattenmeers. Der weitgehend ungestörte Ablauf dieses Prozesses war neben Ökologie und Biodiversität eines von drei Kriterien für die UNESCO, das Wattenmeer als Welterbe der Menschheit anzuerkennen. Mit der Auszeichnung wurden die Niederlande, Deutschland und Dänemark als Wattenmeer-Anrainer verpflichtet, diese natürlich Dynamik aus Wert für die Weltgemeinschaft zu erhalten. Ein Eingriff würde der Bewahrung der ökologischen Unversehrtheit des Wattenmeers zuwiderlaufen und wäre außerdem technisch sehr aufwendig."

Nationalpark Wattenmeer

SPEKTAKULÄRE FUNDE ZEUGEN VON STETIGER INSELVERÄNDERUNG

Verschiedene spektakuläre Funde zeugen davon, dass es neben dem heutigen alten Dorfkern noch weitere frühzeitige Siedlungen gegeben haben muss, die aufgrund der Inselwanderung aufgegeben werden mussten. So weisen sie auf eine Besiedlung des Borkum Riffs, als auch auf eine Siedlung nahe des heutigen FKK-Strandes hin.

Funde aus dem Fassbrunnen: Siedlungsreste aus dem 13. Jahrhundert

FRÜHERER SIEDLUNGSKERN

Die in der Karte mit „11. – 12. Jahrhundert" bezeichnete Stelle ist der Fundort des Fassbrunnens. An dieser Stelle (heute ca. der Standort des FKK-Strandes) war ein Siedlungskern, der durch Veränderung der Inselform von den Bewohnern verlassen werden musste.

FREIGESPÜLT

Am Nordbad kamen jüngst die Überreste **zweier Brunnen** zum Vorschein, die das Meer durch die Veränderung der Inselform nach Jahrzehnten wieder freigegeben hat.

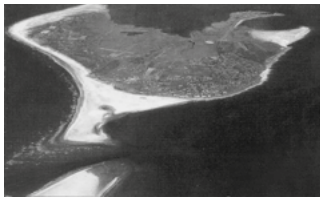
Ursprünglich wurde von hier aus Wasser in die **einstige Badeanstalt** in der Bubertstraße gepumpt.

DIE WANDERUNG DER SEEHUNDS-BANK

HOHES RIFF WANDERT

Die Seehundsbank **„Hohes Riff“** lag Anfang des 20. Jahrhunderts noch weit vor Borkum. Aufgrund von Sandmassenwanderung und Strömungen bewegte sie sich langsam auf die Insel zu und verband sich in den 1980er-Jahren endgültig mit ihr.

Bis dahin waren Borkum und das Hohe Riff noch durch eine **metertiefe Rille getrennt**, die damals oft von Privatbooten oder Ausflugsschiffen befahren wurde.



STARK ANGEWACHSEN

Durch die natürliche Zufuhr von Sandmassen ist die Seehundsbank in den vergangenen Jahren so stark angewachsen, dass sie die Badebucht am Nordstrand beinahe eingeschlossen hat.

ALTERNATIVEN GESCHAFFEN

Aufgrund der natürlichen Veränderung des Nordbades hat die Nordseeheilbad Borkum GmbH jüngst zwei Alternativen geschaffen. So wurde der Hauptbadestrand im Bereich Höhe Bismarckstraße verstärkt und somit der naturbedingte Verlust von Badeflächen mit der Erweiterung bis zum Bereich „Middelhüsche“ aufgefangen. Im erweiterten Strandbereich ist eine Badebetreuung durch eine Aufwertung der bisherigen DLRG-Station garantiert.

AUCH DER BADESTRAND BEWEGT SICH MIT

STRAND WANDERT SCHON IMMER

Die regelmäßige Veränderung der Inselform hat zur Folge, dass auch der Hauptbadestrand ständig „wandert".

So ist auf alten Aufnahmen aus den 1920er- und 1930er-Jahren zu erkennen, dass die **Brandung bis direkt unterhalb des Musikpavillons** reichte und dort – anders als heutzutage – keinerlei Platz für Strandzelte oder Liegestühle bot.

STRANDBAHN

Zu dieser Zeit bewegte sich der Hauptbadestrand weiter nach Norden und wurde sogar von der damaligen „**Nordstrandbahn**" befahren, die während der Badesaison zwischen dem Nordbahnhof auf dem Platz vor dem Hotel Hohenzollern und dem damaligen Nordbad in Höhe des „Café Sturmeck" verkehrte.

Erst 1953 wurde die Linie eingestellt, da der Badestrand sich wieder langsam vor die Promenade zurückverlagerte.

NICHT DEN KOPF IN DEN SAND STECKEN!

Da sich der Grad der Sandmassenwanderung nicht genau vorhersagen lässt, ist es gut möglich, dass sich der Hauptbadestrand nun wieder langsam in Richtung Südstrand bewegt.

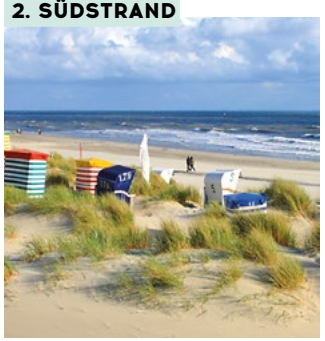
Jedoch ist dieses nun wirklich kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken! Denn wer die wunderbaren Weiten des Strandes hier schon einmal erlebt hat, kommt garantiert jederzeit gerne mit Liegestuhl und Strandkorb wieder!

BORKUMS HIGHLIGHTS

EINE MENGE STRAND

Doch wohin die Strandzelte und Liegestühle des Hauptbadestrandes in Zukunft auch immer wandern sollten:
Die Nordseeinsel Borkum wird weiterhin mit den schönsten Stränden Deutschlands überzeugen, die in Kombination mit Hochseeklima, Golfstrom und feinstem „Sahara"-Sand wirklich alles bieten, was man sich nur wünschen kann!

2. SÜDSTRAND



1. NORDSTRAND

3. FKK-STRAND

So finden Sonnen- und Badehungrige – neben Nordbad und frisch sanierter Promenade – den beschaulichen Südstrand, können am FKK-Strand unbeschwert die Hüllen fallen lassen, sich am weitläufigen Jugendbad so richtig austoben, oder ausgedehnte Spaziergänge am Wasser entlang unternehmen.

HIER EIN KLEINER GEHEIMTIPP

Wer einen idyllischen Strandabschnitt fernab jeden Trubels entlangspazieren möchte, dem empfehlen wir folgenden Ausflug: Fahren Sie mit dem Fahrrad oder Bus die Ostfriesenstraße ortsauswärts in Richtung Ostland zum Parkplatz bzw. der Bushaltestelle des FKK-Strandes. Anschließend laufen Sie zum Strand hoch, lassen das FKK-Bad auf der linken Seite liegen und steuern nach rechts in Richtung Hoge Hörn! Ab hier erleben Sie einen garantiert unvergesslichen Strandspaziergang, auf dem Sie die Inselnatur hautnah kennenlernen!

BORKUM KARTE

BORKUM
FREIHEIT ATMEN

ostfriesische inseln
natürlich. immer anders.

IMPRESSUM

Herausgeber: Nordseeheilbad Borkum GmbH, Goethestr. 1, 26757 Borkum,
T 04922 933 0, **F** 04922 933 400, **info@borkum.de**
Gestaltung: burkana media pr & kommunikation, **www.burkana.de**
Redaktioneller Teil: burkana:media
Fotos: Ulrich Bäumer, Dr. Helmer Zühlke, Burkana

Alle Serviceangaben sind ohne Gewähr. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

www.borkum.de